

Ausflug der (un)gewöhnlichen Art

Reisebekanntschaften mit Vampiren, Geistern und Dämonen

Von Rouge

Kapitel 19: Gewaltig(es)

"Toll gemacht, du Dämonenmetzger." "Schon mal daran gedacht, dass das DEINE Schuld sein könnte?" Daraufhin erwidert der Vampir nichts, sondern lehnt sich an die Wand gegenüber von Ivo. Auch der Jäger hüllt sich in Schweigen. In seinem Inneren tobt ein Kampf und Duncan fragt sich, was sich dieser Strohkopf gerade wieder ausdenken mag. "Lea..." "Was soll mit diesem Püppchen sein?" Der Dunkelhaarige rutscht der Wand entlang nach unten, lehnt den Kopf zurück und betrachtet sein Gegenüber aus gesenkten Augenlidern. "Ich habe sie schon länger nicht gesehen..." "Die wird sich die Nase pudern" meint Duncan phlegmatisch und befreit seine schwarze, glänzende Jacke von ein paar Fusseln. Plötzlich hält der Vampir inne. Ein Fluch huscht über seine Lippen. "Michelle" "Was?" fragt der Jäger verwundert; stutzt aber augenblicklich. "Ist das nicht einer der Geister?" "Sie konnte Sybille von Anfang an nicht leiden. Sie war eifersüchtig." Sinnt Duncan weiter. "Ja aber... VERDAMMT! Sie hat Leas Körper besetzt?!" "Ach, sieh an... Du scheinst doch nicht so blöd zu sein, wie du aussiehst" bemerkt Duncan sarkastisch und erhebt sich. "Dafür wird man dir aber gleich ansehen, was du schon seit ein paar Hundert Jahren sein solltest." kontert Ivo aggressiv. "Was, ein Nacktmodell?" spöttelt der Blutsauger "Soweit würde ich nicht gehen" entgegnet der Blonde nun wieder gefasster und ein schmales Lächeln nimmt seine Gesichtszüge ein. Duncan erhebt sich und stellt sich vor Ivo. Beide halten sich mit ihren Blicken gefangen, keiner verzieht einen Muskel. Es hätte wohl nicht mehr viel gefehlt, bis sich die Gemüter erneut vollends erhitzt hätten und die beiden aufeinander los gegangen wären.

"Hey, Jungs...! Gut dass ich euch finde!!" Jessica kommt um die Ecke angerannt und hält schnaufend vor den beiden an. "Schnell, beeilt euch! Lea geht es nicht gut. Sie zittert und...." "WO IST SIE?" wird sie lautstark von den beiden jungen Männern unterbrochen. "Na, in ihrem Zimmer..." antwortet die Blonde. In einem stummen Zwiegespräch, bei dem sich die Männer nur in die Augen sehen, verschieben sie ihre Auseinandersetzung auf später. Raschen Schrittes eilen sie, gefolgt von Denise' Schwester zu Leas Zimmer.

"Bleib draußen" befiehlt Ivo Jessica, während er die Klinke hinunterdrückt und die Tür langsam öffnet. Nickend bleibt die Kleine zurück, als die beiden Männern eintreten und die Tür wieder hinter sich schließen. Im Raum ist ein Stöhnen zu hören und überall liegen Federn herum, welche zweifelsfrei von den zerfetzten Kissen

stammen deren Bezüge wie Hautfetzen den Boden bedecken. Die Bordeauxfarbenen Gardienen sind zerschlissen, so als ob Raubkatzen damit gespielt haben.

"Lea?" Der Jäger tritt näher an das Bett heran, in dem die junge Frau liegt. Sie zittert am ganzen Leib und ihre geweiteten Augen starren ausdruckslos an die Zimmerdecke. Aus ihrem Mund tropft Speichel, der sich mit dem Blut vermischt, das ihr zerkratztes Gesicht ziert. Die Lippen sind trocken und so blass, dass man sie kaum sieht. Ihre Arme sind übersät von blauen Flecken und sie krallt ihre Fingernägel hinein. Ein heißeres Gurgeln und Röcheln entringt ihrer Kehle. "Eindeutig. Der Geist ist noch in ihr aber sie versucht dagegen an zu kämpfen" stellt Ivo sachlich fest. "So oder so..." er macht eine kleine Pause "...ist es für Lea ein schmerzlicher Eingriff" "Sie hätte *vorher* über die Konsequenzen nachdenken müssen, ehe sie einen Pakt mit dem Teufel schließt" bemerkt der Vampir trocken und stellt sich auf die andere Seite des Bettes. Keinem der beiden fällt auf, dass sie Lea nun mit schielendem Blick beobachtet.

"Wie gehen wir vor?" fragt Duncan, doch seine Stimme signalisiert wenig Interesse. "Du erweckst Michelle und ich kümmerge mich um den Rest" Duncan gefällt es gar nicht, von seinem Rivalen Anweisungen zu kriegen doch er musste noch nie einen Geist austreiben und ist nun wohl oder übel auf die Hilfe des anderen angewiesen.

"Michelle? Michelle, zeig dich!" herrscht der Dunkelhaarige sie an und seine Augen glühen unheilvoll. "Verdammt. Lass die Spielereien!" Ein leises Kichern ist die einzige Antwort, die der Fledermaus zukommt. Ivos Haltung spannt sich einsatzbereit an. Ruckartig fährt die junge Frau aus dem Bett hoch und dreht ihren Kopf zu Duncan. "HIER BIN ICH, LIEBSTER!" schreit sie und springt dem Vampir entgegen. Noch ehe Ivo Zeit gefunden hat, diesen zu warnen, hängt die Frau auch schon an dessen Hals und drückt ihn an sich. Ihren Kopf hat sie in seiner Schulter vergraben und ihre Lippen streichen sanft und verspielt über seine Ohrmuscheln. "Ist es nicht schön, dass du mich wieder richtig spüren kannst? Schmecke mein Fleisch und genieße die Wärme. Es könnte so für alle Ewigkeit sein. Nimm mich" schnurrt sie ihm verführerisch ins Ohr. "Was soll dieser Unsinn? Was versprichst du dir davon?" knurrt Duncan, wobei er sich wenig Mühe gibt, seine Aggression und Verärgerung zu verbergen und vergebens versucht, Lea/Michelle von sich zu drücken. "Wenn du mich zurückweist" schnurrt sie mit honigsüßer Stimme weiter "wird diese kleine Schlampe dafür zahlen müssen und das willst du doch sicherlich nicht, oder?"

Der Vampir verdaut Michelles derart sinnlich ausgesprochene Drohung ein paar Sekunden lang, ehe er nickt und seine Körperhaltung sich entspannt. Für den Bruchteil einer Sekunde stellte er zu Ivo Blickkontakt her, wendete sich dann aber sofort wieder an Lea. Besitz ergreifend legt er eine Hand in ihr Genick und umfasst ihren Hinterkopf, wobei er sie leicht nach vorne zieht, sodass sich ihre Gesichter anschauen. "Ich will dich spüren" raunt er heißer und ein beinahe diabolisches Grinsen huscht über seine Lippen. Überrascht und gefügig, so als ob sie Wachs in seinen Händen sei, entlässt sie ihn aus ihrem Griff und lässt sich vollends von ihm nach vorne ziehen. So steht sie an seine Brust gelehnt, von seinen Blicken gefangen und von seinen Händen umschlungen. Mit seinen Fingern fährt er über ihre aufgesprungen Lippen, welche Lea nun ständig mit ihrer Zunge befeuchtet und schließlich nimmt er ihr Kinn zwischen seine Finger. Langsam zieht er ihr Gesicht an das seine heran, um ihren Mund mit einem Kuss zu versiegeln. Fordernd und neckisch umspielt er mit

seiner Zunge die Ihre und lässt die Sinne der Frau in einer Welle aus heißer Lava versinken.

Ivo hatte den Blickkontakt vorher richtig zu deuten gewusst. Lautlos umwandert er das breite Bett und pirscht sich an die Küssenden heran. Lea hat den Rücken zu ihm gewandt und wird von Duncans Lippen sichtlich genug beschäftigt, um Ivos Gegenwart nicht wahrzunehmen. Während des Kusses hat Duncan seine Augen offen und beobachtet, mit leicht hochgezogenen Augenbrauen, Ivos schleichenden Gang. Das Augenrollen gen Decke, drückt seine Verärgerung über die mangelnde Geschwindigkeit des Jägers aus - doch dieser zuckt nur gleichmütig mit den Schultern. Langsam zieht er aus seiner Hosentasche einen langen, durchscheinenden Dolch aus Glas, dessen Griff aus Gold zu bestehen scheint. Die Schneide ist nicht zum Schneiden fähig und die Spitze besteht nicht wie sonst aus zwei, sondern aus drei Seiten. Am Ende des Griffes ist eine kleine gläserne Kugel angebracht, auf deren Oberfläche mysteriöse Zeichen eingraviert sind.

Als der Jäger den Abstand auf wenige Schritte reduziert hat, wirft das Lampenlicht, welches durch den gläsernen Körper der Kugel reflektiert wird, Lichtblitze an die Wand und Michelle wendet sich ruckartig zu Ivo um. Duncan reagiert sofort und umschlingt mit seinen Armen Leas Hals und Taille. Zappelnd und wutschnaubend versucht sich die Besessene zu befreien. "LASS MICH LOS ODER DU WIRST ES BEREUTEN!" keift sie und beißt in Duncans Hand, doch dieser verzieht keinen Muskel und hält sie weiterhin unnachgiebig fest. "Mach schon!" befiehlt er in mürrischem Tonfall dem Blondem, der nur bestätigend nickt und auch die letzten Schritte zu den beiden überwindet. Just in dem Moment, in dem er den gläsernen Dolch in Leas Brust rammen will, scheint deren Körper wie ein knochenloses, instabiles Gewebe in sich zusammenzusinken und sich so den Griffen des überrumpelten Vampirs zu entwinden.

"So leicht mache ich es euch nicht. Doch vorerst müsst ihr für eure Dummheit bezahlen!" erfüllt sie mit ihrer schrillen Stimme das Zimmer und festigt ihr Erscheinungsbild wieder. "Wir müssen sie so schnell wie möglich voneinander trennen. Sie fusioniert und manipuliert ihre menschliche Hülle immer mehr" erklärt Ivo den Ernst der Lage und erntet von seinem Mitstreiter nur ein ungehaltenes Knurren.

"Nach dir, Blondine" gewährt der Spitzzahn, galant wie ein Gentleman, dem Dämonenjäger den Vortritt. "Alter vor Schönheit" erwidert dieser daraufhin und macht mit seinen Händen, eine einladende Geste Richtung Lea. "Danke" erwidert Duncan nur knapp und verzieht schmollend seinen Mund. Doch nur einen Atemzug später, entblößt er, beinahe fletschend wie ein Raubtier, seine weißen Zähne und stürmt auf die Frau zu. Wie ein Schatten fällt er über sie her aber sie weicht ihm mindestens genauso schnell aus. "Was, so langsam? Du hast wohl Fett zugelegt, als du die Kleine angesaugt hast." neckt Michelle ihren vampirischen Kontrahenten. Fauchend reißt Duncan seinen Kopf herum und stiert sie mit eisigem Blick an. "Falls du meine Hilfe brauchst..." wirft Ivo beiläufig ein und beobachtet die beiden abwechselnd. "Ich werde mich melden..." entgegnet Duncan leicht gereizt. "Schon recht..." winkt der Jäger ab. "Ach, ist ja niedlich" spottet der Geist und verzieht die Lippen zu einem süffisanten Lächeln. "Ihr scheint euch ja richtig zu mögen." "Rede keinen Unsinn!!!" beschweren sich die Männer wie aus einem Munde und müssen

feststellen, dass sie zum ersten Mal einer Meinung sind. "Bitte, bitte. Nur nicht aufregen, ist nämlich schlecht fürs Herz. Ach, zu dumm..." Michelles Stimme verwandelt sich wieder in verbales, stechendes Eis. "...du hast ja keines mehr" wendet sie sich an den Vampir und fliegt augenblicklich wie ein Raubvogel auf ihn zu. Geschickt duckt er sich unter ihr hinweg und rollt sich zur Seite.

"Mein Angebot steht noch" gibt Ivo Duncan zu verstehen. Doch dieser bemüht sich nicht zu einer Antwort, sondern greift beim Aufstehen nach einem der zerrissenen Kissenbezüge und hält diesen, gleich einem Matador, vor sich. Lea startet einen erneuten Angriff und als sie nur noch einen Schritt von Duncan entfernt ist, reißt dieser das Tuch hoch und wickelt es in einem Schwung um ihren Kopf. Es sieht so aus, als würde die Frau einen Turban tragen, den sie sich falsch gebunden hat und der nun ihren gesamten Kopf umhüllt. Mit einer Hand hält er diesen weiterhin zurück, während er mit der anderen Hand die Taille der Frau umschlingt. "Hey, du Schaumschläger..." ruft der Vampir dem blonden Mann über die Schulter hinweg zu. "Schon unterwegs..." Mit einem flüchtigen Grinsen auf den Lippen eilt er zu den beiden. Ein Blickwechsel der beiden Männer, gefolgt von einem Nicken. Ivo erhebt seine rechte Hand in die Luft, wobei er für Duncan unverständliche Worte murmelt, die gläserne Kugel fängt an milchig zu schimmern und er stößt zu. Die Spitze bohrt sich in Leas Brust, woraufhin sich ihr Körper aufbäumt und dumpfe, durch das Tuch erstickte Schmerzensschreie ergellen. Duncans Griff wird noch fester, da die Frau wild um sich schlägt. Doch nach nur wenigen Sekunden erlahmt ihr Widerstand und ihr Kopf kippt kraftlos nach vorne. Ivo murmelt unablässig weiter, der milchige Schimmer verschwindet, dafür erfüllt jetzt ein schwacher Nebel den gläsernen Hohlraum und bei näheren Hinsehen, kann man zwei blaue Augen darin erkennen.

Leas Körper verliert nun jegliche Kraft und gleitet zu Boden. Ehe sie jedoch auf dem hölzernen Untergrund zu liegen kommt, greift ihr Duncan unter die Arme und Kniekehlen und trägt sie so in ihr Bett. Etwas rasch, doch keineswegs grob, wickelt er von ihrem Kopf den Stoff ab und legt diesen, zusammengeknüllt als Kopfkissen, unter sie. Fragend sieht er zu Ivo, welcher gerade dabei ist, die Glaskugel von dem Dolch abzuschrauben. "Was zum Teufel hast du gemacht?" Die Stimme des Vampirs klingt nörgelnd, doch der Anflug von einem ehrlichen Interesse, ist ebenfalls heraus zu hören. "Da ich kein Priester bin, musste ich einen anderen Weg finden um Geister auszutreiben" erklärt der Jäger diplomatisch und dreht die Kugel mit einem triumphierenden Lächeln auf den Lippen in seiner Hand, wobei er sie gegen das Licht hält. "Soll das etwa heißen..." Duncan tritt näher und späht nun ebenfalls in den durchsichtigen Körper hinein. Der eingeschlossene Rauch bewegt sich unruhig "Ja... Michelles Geist ist hier drinnen eingeschlossen. Auf der Kugel ist ein Bannspruch eingraviert. Ich kann jederzeit eine andere Kugel auf den Dolch aufschrauben." "Und was machst du jetzt mit dieser hier?" Verspielt wirft Ivo die Kugel immer wieder in die Luft, um sie jedes Mal aufs Neue aufzufangen. "Nun, man könnte eine Sammlung daraus machen; dann hätte ich jetzt schon drei Poltergeister, einen Flaschengeist und eben den hier. Oder, falls mir mal der Christbaumschmuck ausgeht..." er führt den Satz nicht zu Ende, denn Duncans lautstarkes Gelächter gibt ihm zu verstehen, dass der Vampir sehr wohl weiß, worauf der junge Mann hinaus will.

"Hey, Ivo? Duncan? Alles in Ordnung bei euch?" ertönt Jessicas leise Stimme.

Die beiden Männer sehen sich an. "Mit Michelle sind noch nicht alle Probleme aus der Welt geschafft" "Nein" stimmt der Dunkelhaarige resignierend und abwartend hinzu. Er weiß, dass sein Gegenüber auf etwas bestimmtes hinaus will, was keinem von beidem leicht fällt aber unabdingbar scheint. "Waffenstillstand?" fragt Ivo ohne größere Umschweife und streckt der menschlichen Fledermaus die Hand entgegen. "Nur bis die Gefahren für Sybilles Sicherheit aus dem Weg geräumt sind!" "Keinen Augenblick länger" bestätigt der Blonde mit ernster Miene und mit einem Handschlag wird der Waffenstillstand besiegelt.

Zaghaft wird die Türe geöffnet und Jessica lugt mit ihrem blonden Köpfchen neugierig hinein. "Habt ihr eine Küssenschlacht veranstaltet?" fragt sie perplex. "So in etwa" antworten die beiden Männer ausweichend und gehen an der Kleinen vorbei. "Lass sie schlafen" rät Ivo dem Mädchen und legt ihr einen Arm um die Schulter um sie mit sich zu ziehen. Zögernd, doch noch einmal den Blick zu Lea gewandt, folgt Jessica den Männern nach draußen. "Was hast du da?" Sie hat die Kugel in Ivos Händen entdeckt und rekt neugierig ihr Stupsnäschen, um diese besser sehen zu können. "Nichts für so kleine Mädchen" foppt sie der Dämonenjäger und tippt ihr mit seinem Zeigefinger gegen ihre Nase - dann lässt er die Kugel in seiner Tasche verschwinden. "Du bist gemein" Die Kleine wirft dem jungen Mann alle möglichen Schimpfwörter an den Kopf und hängt sich an seinem Arm, sodass er sie regelrecht hinter sich herschleifen muss.

Denise hat sich neben Sybilles Kopf gesetzt und befühlt mit sorgenvoller Miene deren Stirn. Die junge schlafende Frau wird von Fieberträumen geplagt und wälzt sich unruhig hin und her. Sie spricht im Schlaf, doch die am Bett wachende ist nicht fähig die Wortfetzen zu verstehen. "Es steht schlecht um sie" kommentiert der Werwolf, welcher sich mit vor der Brust verschränkten Armen an die Pfeiler des Bettes stellt und die Luft scharf einzieht. "Sie riecht nach Blut und Tod" Denise fällt es schwer einzuschätzen, ob der junge Mann das völlig nüchtern festgestellt hat oder ob es ihm in irgendeiner Form nahe geht.

Plötzlich bleibt Jessica stehen und Ivo dreht sich verwundert zu ihr um. "Geht schon mal ohne mich weiter. Ich hol Jasmin..." mit diesen Worten lässt sie von dem jungen Mann ab und rennt Richtung Speisesaal. Ivo und Duncan sehen ihr verwirrt nach, gucken sich anschließend an und setzen dann schulterzuckend ihren Weg fort. "Cyrus wird wohl bald wieder auftauchen" "Ja, vermutlich." "Warum durfte er Billy nicht beißen?" "Weil er sich nicht sicher war, ob sie die Jägerin ist. Solltest du doch inzwischen begriffen haben" antwortet Duncan schroff. "Was würde passieren, wenn er dennoch von ihr trinken würde?" Der Vampir bleibt stehen. "Cyrus muss eine gewisse rituelle Reinigung vollziehen. Wenn er eine Auserwählte, ohne diese Reinigung beißen und aussaugen würde, würden ihre Kräfte für alle Zeit verloren sein - so jedoch, gehen sie auf ihn über. Davor und danach, ist es natürlich ganz gleich, was oder wen er tötet" erklärt er. Ivo erstarrt innerlich zu einer Säule aus Eis, welche mit Rissen durchzogen ist. "Und jetzt sag mir... Duncan.... WAS für eine Idee du hattest, als du meinstest, du könntest Cyrus besiegen und gleichzeitig Sybille helfen?" An der Stimmlage des Jägers war zu erkennen, dass er dem Vampir keine weiteren, ausweichenden Antworten durchgehen lassen würde.

Mathilda hatte sich in die kleine Küche begeben. Sie hatte sich einen Hocker an die

Anrichte herangezogen, sich drauf gesetzt und lümmelt nun mit ihrem Ellenbogen auf der Tischplatte. Ihr Kinn hat sie darauf gestützt, wobei sie mit ihrer anderen Hand eine braune Flasche umklammert hält. "Niemand will meine Sachn kaufen. Kein vermaleme.... vermaled.... vermaledtr.... verMALEdeiTER Dämon... Isch gehe bankrrr... bankRRRR.... pleite.... Isch bin eine schlechte Verkäuferin." brabbelt die Verkäuferin vor sich hin und liest nebenbei das Etikett auf der Flasche: **"Himbeersaft"** "Himbeer**SAFT**?? Verdammt... Ich dachte, es sei Himbeer**GEIST**!!!" flucht sie und sie klingt jetzt wieder völlig nüchtern. Wutschnaubend und enttäuscht schiebt sie die Flasche von sich. "Selbst im Betrinken bin ich schlecht" murmelt sie resignierend und verlässt die Küche.

Unterdessen im Speisesaal; Christoph hat sich nach vorne gelehnt und lümmelt sich auf dem Tisch auf, wobei er mit einem breiten Grinsen zu Eva starrt. Diese hat sich zurückgelehnt, trommelt genervt von Christophs ungalanter Anmache auf dem Tisch herum und mustert ihn mit hochgezogenen Augenbrauen. Ihre Lippen sind nur als schmale, fahle Streifen in ihrem Gesicht zu sehen. "Guck weg" grollt sie ihn ungehalten an. "Wohin denn?" fragt er mit unschuldiger Miene. "Einfach wo anders hin. Der Raum ist doch groß genug." Eva ist etwas erstaunt, über den Mut und die Frechheit, welche der Mann ihr gegenüber an den Tag legt. Normalerweise verspeist sie solche Maulhelden zum Abendbrot und das im wahrsten Sinne des Wortes, doch diese Dreistigkeit und Unerschrockenheit imponiert ihr ein wenig. "Auf die Nase binden muss man es ihm ja nicht gleich, sonst wird er noch größenwahnsinnig"; denkt sie leicht amüsiert, aber ihre steinerne Mimik bleibt unverändert.

Nur ein paar Stühle weiter, sitzt Jasmin neben Sven, welcher ihren Daumen gerade verbindet. Gleichzeitig, ohne groß auf sein Tun zu achten, flüstert er ihr Neckereien und Schmeicheleien zu, wobei seine Lippen ganz nah an ihrer Halsbeuge verharren. Ihr warmer, süßer Duft steigt ihm in die Nase und berauscht ihn. Jasmin indessen, ist nicht fähig sich zu rühren, sondern kauert nur ganz klein auf ihrem Stuhl. "Jessica wo bist du bloß, wenn man dich braucht?" Schimpft die Brünette ihre Freundin in Gedanken. Einerseits beschert ihr die enge Gegenwart des jungen Vampirs ein wohliges Kribbeln in der Magengegend aber so ganz geheuer, ist er ihr seit der Sache in der Küche nun auch nicht mehr.

"LASS DIE FINGER VON IHR DU LUSTMOLCH!!!" Sven spürt einen dumpfen Schlag auf seinem Kopf und für einen kurzen Moment überkommt ihm ein leichtes Schwindelgefühl. Etwas scheint zu zerbrechen und lautstark zu Boden zu fallen. Als er sich wieder gefasst hat, sehen er und Jasmin überrascht auf. Jessica steht Unheil verkündend wie ein Racheengel hinter den beiden. In ihren Händen hält sie ein Stück weißes Porzellan, zweifelsfrei der Rest eines Tellers, und sie funkelt den Vampir böse an. "Du, du blöder, verfressener, eingebildeter Milchbubi Vampir. Such dir die nächste Bar, wo man Jugendlichen unter 18 Zutritt gewährt und bestell dir ein Glas Blutorangensaft aber fass ja nie wieder meine Freundin an, verstanden?" schreit sie ihn wütend an und stemmt ihre Hände in die Hüfte, wobei ihre blonden Zöpfe wild um sich schlenkern. Jasmin nutzt die Gunst der Stunde und versteckt sich, wie so oft, wenn sie in Nöten ist, hinter ihre temperamentvolle Freundin. "Aber, aber" versucht Sven die kleine Wildkatze zu besänftigen und erhebt sich betont langsam von seinem Platz, wobei er abwährend die Hände von sich streckt. "ich habe sie nur verbunden" erklärt er mit einem leichten Lächeln und deutet nickend auf Jasmins bandagierten

Daumen. "Tz. Nachdem du ihn verletzt hast, stimmt's?" Jessica ist es nicht Recht, dass der Vampir sich erdreistet, weiter auf sie zuzugehen, doch zurückweichen kommt für den kleinen blonden Sturkopf schon gar nicht in Frage. Sven hat die Unsicherheit, welche für eine Sekunde Jessis Geist übermannte, registriert und setzt nun schon etwas sicherer, einen Fuß vor den anderen, auf die beiden Mädchen zu.

--*--

*HI!!! Na, alles klar bei Euch? Habe nicht viel Zeit, da ich mir nämlich den Grand Prix angucken will. Bin ja mal gespannt, wer da heute und WIE absahnt. Also, bei diesem Kapitel hat mir die liebe Merle016 unter die Arme gegriffen. *g* Erstaunlich, was so ne Betakorrektur alles beta korrigiert *gg* DANKESCHÖN! *knuddel* Bin voll froh, dass es Dich, Kilya, Searose und die gute Katana09 gibt. KLar, über jeden Kommischreiber freue ich mich auch - aber diese Damen haben sich bereit erklärt, mir zu helfen, die ohnehin schon genialen (ich bin nicht eingenommen von mir, nein nein *lach*) Kapitel noch genialer zu machen. Man sollte nicht glauben, dass sowas möglich ist, was? :-P*

*Also, ihr lieben Leser bzw. Kommentarschreiberinnen zu Hause vor den viereckigen Kästen: Ich will hier mal eben ein riiiiiiiieges, fettes Dankeschön an Euch los werden und Euch versprechen, so schnell es geht, auf die letzten Kommis einzugehen, falls da irgendwelche offenen Fragen geblieben sind *smile* War nur diesmal etwas zu stressig für mich, es sofort zu tun, da ich viel um die Ohren habe -.-*

Gut, dann will ich hoffen, Ihr mochtet das Kapitel und habt noch einen schönen Sonntag. H.E.L.!! Eure Rouge.

*Und, war das Ende besser, Nojiko-chan??? *fg**